

DIPL.-ING. JOSEF RIEGLER
 BUNDESMINISTER
 FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT
 ZI.16.930/73-I/10/88

II-4681 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode
 WIEN, 1988 06 28
 1011, Stubenring 1

2073/AB

Gegenstand: Schriftl.parl.Anfr.d.Abg.z.NR.Buchner
 und Kollegen, Nr.2174/J vom 25.Mai 1988
 betreffend Einsatz des Insektizides "Lindan"
 in der Forstwirtschaft

1988 -07- 04
 zu 2174 IJ

An den
 Herrn Präsidenten
 des Nationalrates
 Mag.Leopold Gratz
 Parlament
 1017 Wien

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Buchner und Kollegen Nr.2174/J betreffend Einsatz des Insektizides "Lindan" in der Forstwirtschaft, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Einleitend darf ich bemerken, daß es sich gemäß Forstschutz-Merkblatt Nr.3c/1984 der Forstlichen Bundesversuchsanstalt bei "Lindan" um kein Insektizid im eigentlichen Sinne, sondern um einen **in Insektiziden enthaltenen Wirkstoff** handelt.

Die Anwendung von lindanhältigen Insektiziden zum Schutz gelagerten Holzes in Rinde vor Borkenkäferbefall wurde im Rahmen der am 7.Juni 1988 in Eugendorf/Salzburg stattgefundenen Forstschutzreferententagung eingehend besprochen. Dabei wurde insbesondere darauf hingewiesen, daß im Vergleich zu lindanhältigen Mitteln auch mit den seit einigen Jahren auf dem Markt befindlichen Pyrethroiden Sumicidin, Decis, etc. ein ebenso wirksamer Schutz des gelagerten Holzes erzielt werden könne und daher chlorierte Kohlenwasserstoffe nicht mehr verwendet werden sollten.

- 2 -

Die Feststellung, Lindan werde in letzter Zeit verstkt in der Forstwirtschaft eingesetzt, entspricht nicht den Tatsachen. Es wird, im Gegenteil, zunehmend durch pyrethroidhaltige Präparate ersetzt. Daher ist auch die Verbreitung von Lindan nicht zunehmend, sondern stark abnehmend.

Dies gilt selbstverndlich auch für den Bereich der Österreichischen Bundesforste.

Zu Frage 1:

Über den Lindanverbrauch in der Forstwirtschaft liegen keine Aufzeichnungen vor. Der Verbrauch ist jedoch, wie bereits erwht, durch den vermehrten Einsatz von Pyrethroiden stark rcklig.

Zu den Fragen 2 und 3:

Da bei den Ein- und Durchfuhren von Nadelholz in Rinde lediglich festgestellt wird, ob das Holz frei von Forstsdlingen ist, kann nicht beurteilt werden, in welchem Ausmaß dieses Holz mit Lindan oder etwaigen anderen Mitteln behandelt ist. Gerade bei Holzlieferungen aus östlichen Ländern ist kaum zu klären, welche Mittel eingesetzt werden.

Zu Frage 4:

Hiezu lft am Forschungszentrum Seibersdorf ein Forschungsvorhaben, Ergebnisse liegen aber noch keine vor.

Zu Frage 5:

Mir ist kein derartiger Fall bekannt.

Zu Frage 6:

Die Ausbringung von Stammschutzmitteln wird in der Forstwirtschaft nur in jenen Fllen durchgefürt, wo ein rechtzeitiger Abtransport des Holzes nicht möglich ist (z.B. bei Schadholzanfall, durch Witterung bedingte Verzögerungen u..). In diesen Fllen ist laut § 45 des Forstgesetzes, BGBl.Nr.440/1975 i.d.g.F. der Waldeigentümer oder der Inhaber des Holzes verpflichtet, Maßnahmen zu setzen, um einer Forstsdlingsvermehrung vorzubeugen

- 3 -

(chemisch oder mechanisch, Besprühung, Entrindung).

Der überwiegende Teil der angebotenen und verwendeten Stammschutzmittel setzt sich bereits aus Pyrethroide-Präparaten und nicht mehr aus Lindan-Präparaten - zusammen, wie auch die zuliegende Liste der "Insektizide gegen rindenbrütende Borkenkäfer" verdeutlicht.

Es erscheint mir daher auch nicht notwendig, "auf eine chemische Behandlung der Rinde zu verzichten, um die dauernde Umweltbelastung mit Lindan zu verhindern", wie Sie dies in Ihrer Anfrage vorschlagen.

Ich bin aber selbstverständlich der Ansicht, daß in der Forstwirtschaft chemische Bekämpfungsmittel so sparsam wie möglich eingesetzt werden sollten.

1 Beilage

Der Bundesminister:



S T A M M S C H U T Z M I T T E L : Insektizide gegen rindenbrütende Borkenkäfer

P r ä p a r a t	Vertrieb	Wirkstoff	Konzentration im Wasser	Mindest- aufwandmenge
<u>Für vorbeugende Anwendung:</u>				
Agro Stammschutz neu	Agro	Lindan	10 %ig	1,5 l Brühe/fm
Cymbigon	Kwizda	Cypermethrin	0,25 %ig	2,5 l Brühe/fm
Cymbush EC	ICI Österreich	Cypermethrin	0,50 %ig	2,5 l Brühe/fm
Decis	Hoechst	Deltamethrin	0,50 %ig 2 %ig	(bei Fichte) (bei Kiefer) 2,0 l Brühe/fm 2,5 l Brühe/fm
Forst Nexen	Epro	Lindan	2 %ig	150 ml Brühe/m ²
Stammschutzmittel Gamma	Agrolinz	Lindan	2 %ig	150 ml Brühe/m ²
Sumicidin	Shell	Fenvalerate	0,25 %ig	200 ml Brühe/m ²
<u>Für bekämpfende Anwendung:</u>				
Cymbush EC	ICI Österreich	Cypermethrin	2 %ig	2,5 l Brühe/fm
Decis	Hoechst	Deltamethrin	2 %ig	(bei Fichte) 2,5 l Brühe/fm
Stammschutzmittel Gamma	Agrolinz	Lindan	10 %ig	3,0 l Brühe/fm
Sumicidin	Shell	Fenvalerate	0,5 %ig	200 ml Brühe/m ²
<u>Anmerkungen:</u>				
Gebrauchsanweisung genau beachten!				
Die zu behandelnden Stämme sollen zum Zeitpunkt der Behandlung oberflächlich trocken sein. Für einen positiven Anwendungserfolg ist eine gleichmäßige und gründliche Benetzung des gesamten Stammes unbedingt erforderlich. Bei grobborkigem Holz ist die Aufwandmenge entsprechend zu erhöhen um die erforderliche Benetzung zu erreichen. Bei sehr grobborkigem Holz (besonders Kiefer, Lärche) ist mit einer Wirkungsminderung zu rechnen.				
<u>Umrechnung:</u> 150 ml Brühe/m ² entspricht ca. 2,5 l Brühe/fm, 200 ml Brühe/m ² = ca. 3,5 l Brühe/fm.				